

## Die öffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule,

welche am 21. April stattfand, brachte das 33. Schuljahr dieser Fachschule zum Abschluss. Mit dieser Prüfung war die übliche Ausstellung der Schularbeiten, der Reinhefte und Zeichnungen verbunden.

Zur Prüfung waren anwesend die Herren: Amtshauptmann Dr. Sala, Dippoldswalde; der Vorsitzende des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher August Heckel, Halle; der Vorsitzende des Deutschen Uhrmacherbundes Direktor Carl Marfels nebst Sohn Max Marfels, Berlin; Redakteur W. König, Halle; Redakteur H. Wildner in Vertretung der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung Zentralstelle Leipzig; ferner in Vertretung der Uhrmacherinnung Dresden Obermeister Ernst Schmidt, Julius Roth, Edmund Pfeiffer, Felix Brückner, Edwin Mende, Franz Zimmermann; in Vertretung des Vereins Berliner Uhrmacher der frühere Vorsitzende Albert Bätge, Otto Schrader, Max Richter, in Vertretung der Leipziger Innung Robert Freygang; der Chemnitz Innung Robert Zunkeller; des Freiburger Vereins Oswald Heber; ferner die Kollegen Max Schurig, Grossröhrsdorf; Felix Schmidt, Dresden; Privatbeamter Leo Jürs, Wien; Lehrer Frille, Berlin; Rudolf Pleskot, Karlstein; Lehrer Duckwitz, Günterberg; die Mitglieder des Aufsichtsrates, sowie der Ehrenvorsitzende Herr Richard Lange, das Lehrerkollegium der Volksschule und viele Uhrmacher und Mechaniker aus Glashütte.

Die Prüfung begann vormittags 9 Uhr und umfasste folgende Fächer:

Herr Romershausen, Lehrer für Theorie: Geometrie und Arithmetik 4., 3. und 2. Klasse, Mechanik 3. und 2. Klasse und Physik.

Herr Professor Strasser, Direktor: Arithmetik 1. Klasse, Theorie der Uhrmacherei 1. und 2. Klasse, Spezielle Elektrizität und angewandte Theorie. Hierbei war von besonderem Interesse die Untersuchung des Einflusses der Zapfenreibung auf die Unruh-schwingung, ferner die Berechnung grösserer Uhrenanlagen.

Herr Bürgerschuldirektor Patz: Französisch.

Herr Gustav Tripmaeker: Englisch.

Im verflossenen Schuljahr wurden folgende Arbeiten angefertigt und gelangten zum grössten Teil mit zur Ausstellung:

1. Klasse (Oberlehrer Hesse): 18 Ankeruhren ohne Gestell und Aufzugmechanismus, sämtlich mit Innenkurve, eine davon mit Chronoskop, vier Taschenechronometer, sämtlich mit Wippe und Sicherung, vier Präzisionspendeluhren mit Strasserhemmung, eine davon mit Kontaktwerk zum Betriebe elektrischer Zeigerwerke. Bei acht verschiedenen Schlagwerkuhren wurde das Schlagwerk in Kontaktwerk umgebaut. In der elektromechanischen Abteilung wurden angefertigt: neun astatische Nadelpaare, drei kleine Messbrücken mit Vergleichswiderständen, drei elektrische Zeigerwerke, davon ein System Hipp, zwei Systeme Grau, von letzteren eins mit automatischer Lätuvorrichtung, ein Galvanoskop, zwei kleine Uhrstellapparate, eine Uhrschalttafel, zwei Unruh-wagen, ein Wasserstrahlgebläse und eine Windlade mit 24 Ventilen für die gleiche Anzahl Orgelpfeifen, die beiden letzten Apparate nach Angaben des Herrn Lehrer Romershausen.

2. Klasse (Lehrer Hesse jun.): zwölf Mikrometer, fünf Anker-gangmodelle, zwei Chronometergangmodelle, ein Zylinder-gangmodell, zwei Chronometer-Tourbillon-Gangmodelle, sechs Zylinder-uhren, sieben 45er Ankeruhren offen, acht 43er Ankeruhren offen, zwei 43er Ankeruhren-Savonnette, eine 45er Ankeruhr-Savonnette, eine Unruhwaage, ein Saugluftzgemesser, drei astatische Nadelpaare, ein Ankerreiseuhrgang, eine Telegraphenglocke, eine Fortschellocke, ein Umschalter und eine Blitzschutzvorrichtung. Ausserdem wurden in Saal 1 und 2 188 Uhrenreparaturen ausgeführt.

3. Klasse (Lehrer Lindig): vier Anker-gangmodelle, ein optischer Spalt für Spektralanalyse, ein Gestell zum Projektions-apparat. Ferner wurden angefertigt eine Revolverblende, drei Schiltblenden und ein Löcherfeld.

Besonderes Interesse erregten die diesmal überaus zahlreichen sauber ausgeführten Zeichnungen. Regelmässige Besucher der Uhrmacherschulprüfung stellten fest, dass eine besonders grosse Anzahl von Neukonstruktionen vorhanden war, darunter neue Endkurven für zylindrische und flache Spiralen nach Professor Strasser, Konstruktionen für regulierten Datum an Wand- und Taschenuhren, Sonnenuhren mit Inklination und Deklination, Gangstudien über verschiedene Hemmungen, ferner ein Lehrgang

über die schwierigeren Probleme der darstellenden Geometrie. Auch in der Abteilung des Herrn Romershausen war eine grosse Anzahl sorgfältig ausgeführter Zeichnungen von elektrischen Uhren und Kontaktvorrichtungen für Pendel und Regulateure in verschiedenen Grössen. Erstmals konnte nach der Anstellung des Herrn G. Tripmaeker auch wieder eine Prüfung in englischer Sprache abgehalten werden, die auf die Anwesenden wegen der exakten Aussprache einen recht guten Eindruck machte.

Zum Schlusse der Prüfung wurde von Herrn Lehrer Romershausen eine grössere Anzahl von Experimenten aus der Akustik vorgeführt, um zu beweisen, dass auch in diesem Zweige der Wissenschaft die Schule stets fortschreitet. Die meisten der vorgeführten Apparate sind fast ohne Ausnahme nach Zeichnungen und Angaben des Vorführenden in der Schule selbst, grösstenteils von den praktischen Lehrern gefertigt worden. Das Thema war: die Erzeugung von Schall durch Feuer, Luft und Wasser. Die Versuche waren folgende: 1. Verschiedene Sirenen mit Schnur- und elektrischem Antrieb, a) mit Durakkord, b) mit Tonleiter, c) mit mehreren harmonischen Tönen nach Oppel. 2. Chemische Harmonika a) für kleine Röhren, Dur- und Mollakkord angehend, gleichzeitig zum Nachweis der Konsonanz oder Dissonanz von Tönen dienend, b) grosse Röhre mit Teublrenner für starke tiefe Töne. 3. Orgelpfeifen abwechselnd mit Gas und Luft angeblasen, um die verschiedene Tonhöhe infolge von verschiedener Wellenlänge zeigen zu können. 4. Eine Sirene nach Cagniard de la Tour für den Betrieb mit Wasser und Luft eingerichtet und mit acht verschiedenen Tonzusammenstellungen versehen. 5. 24 verschiedene, mit Ventilen versehene Orgelpfeifen, durch ein Wasserstrahlgebläse angetrieben, um bei allen möglichen Zusammenstellungen die Erzeugung von Kombinations-, Summations- und Differenztönen zeigen zu können.

Nach der Prüfung hielt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Kommerzienrat E. Lange, eine zu Herzen gehende Ansprache an die abgehenden Schüler, wozu eine Anzahl derselben durch Belobigungen ausgezeichnet wurden, und zwar erhielt der Schüler O. Duckwitz für Fleiss und Leistungen im Praktischen eine Belobigung mit Eintragung ins Zeugnis. Ferner erhielten die Schüler Bockle, Neumann, Wozniacki, A. Duckwitz eine Belobigung für Fleiss im Praktischen und Schüler Kuss aus London für besonders sorgfältig ausgeführte schwierige Zeichnungen. Von einem früheren Schüler der Schule, Herrn Siemann aus Schöppenstedt, wurde ein Ring zur Auszeichnung eines fleissigen Schülers gestiftet, der dem erwähnten Schüler O. Duckwitz von Professor Strasser überreicht wurde. Hierauf richtete der Vorsitzende des Zentralverbandes, Herr A. Heckel, beherzigenswerte Worte an die abgehenden Schüler.

Eine ganz besonders freudige Ueberraschung bereitete der Vorsitzende des Deutschen Uhrmacherbundes, Herr Direktor Carl Marfels, der Schule, indem er den Schulbeitrag des Deutschen Uhrmacherbundes von 1300 Mk. auf 2000 Mk. jährlich erhöhte und ausserdem für die drei nächsten Jahre je 1000 Mk. stiftete, die für Stipendienzwecke verwendet werden sollen. Dem hochherzigen Geber wurde allseitig der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht.

Zum Schluss vereinigten sich sämtliche Prüfungsteilnehmer, der Aufsichtsrat und das Lehrerkollegium der Schule zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Bahnhofshotel, das durch eine grosse Anzahl von Toasten verherrlicht wurde. Im Verlaufe dieses Festmahles wurde, was man als den Glanzpunkt betrachten konnte, die Wiederannäherung der Uhrmacherverbände angebahnt, nachdem durch Herrn Bätge, Berlin, in einer ansprechenden Rede die Anregung dazu gegeben war. —

Das am 1. Mai begonnene neue (34.) Schuljahr brachte der Deutschen Uhrmacherschule einen erfreulichen Zuwachs von Schülern. Es erfolgten hierzu bis jetzt 32 Anmeldungen, eine bisher seit Bestehen der Anstalt noch nicht erreichte Zahl.

## Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule über das 33. Schuljahr 1910/11.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule erstattet hiermit dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacherinnungen und -Vereine seinen Bericht über das 33. Schuljahr 1910/11.

Vom Vorjahre waren bei der Kröpfung des Schuljahres vorhanden: 3 Gäste, 13 Schüler, 10 Lehrlinge, 8 Zuhörer.

Neu eingetreten waren bei der Kröpfung des Schuljahres: 1 Gast, 10 Schüler, 4 Lehrlinge, 2 Zuhörer.

Während des Schuljahres traten ein: 4 Gäste, 4 Schüler, 1 Zuhörer.

Während des Schuljahres traten aus nach erfüllter Schulzeit: 6 Gäste, 14 Schüler, 3 Lehrlinge.

Am Schlusse des Schuljahres waren vorhanden: 2 Gäste, 13 Schüler, 11 Lehrlinge, 11 Zuhörer.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule: 8 Gäste im Durchschnitt 2 Monate, 27 Schüler im Durchschnitt 7,5 Monate, 14 Lehrlinge im Durchschnitt 9,7 Monate, 11 Zuhörer im Durchschnitt 9,5 Monate. 12 Schüler, 4 Lehrlinge, 10 Zuhörer besuchten die Schule während des ganzen Jahres. Die Gesamtzahl der Zöglinge betrug 60. Ausserdem wurden in drei Klassen mit je 2 Stunden wöchentlich 69 Schüler der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule in Maschinen- und Fachzeichnen unterrichtet, wovon auf die 1. Klasse (Lehrer Direktor Professor Strasser) 28 und auf die beiden zweiten (Lehrer H. Romershausen) 41 Schüler entfielen.

Der Herkunft nach verteilen sich die Zöglinge auf folgende Staaten: Sachsen 20 (inklusive 10 Zuhörer), Preussen 25 (inklusive 1 Zuhörer), Bayern 1, Bremen 1, Anhalt 1, Baden 1, Hesse-Nassau 1, Hamburg 1, Schweiz 1, Oesterreich 3, Holland 1, Norwegen 1, Russland 2, England 1.

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren am Anfang des Schuljahres einer 13, zwei 14, einer 15, sieben 16, einer 17, sieben 18, elf 19, sechs 20, fünf 21, zwei 22, vier 23, zwei 27 Jahre alt.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 23, anderen Gwerbetreibenden 6, Gelehrten und Beamten 11, Fabrikanten und Kaufleuten 6, Landwirten 2.

Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war im allgemeinen gut.

Es wurden 4 Schüler mit 371 Mk. und 2 Zuhörer mit 93,15 Mark unterstützt, wovon aus der Grossmann-Stiftung 201,90 Mk., aus der Strasser-Stiftung 87,50 Mk., aus der Stadt-Stiftung 124,75 Mk. und aus der Schüler-Stiftung 100 Mk. stammten.

Im verlossenen Schuljahr fanden zwei Schulausflüge statt, und zwar am 6. Mai nach Dresden zum Besuche der Zigarettenfabrik „Yenidze“ und der Feuerwache Schlüterstrasse, und am 5. September zum Besuche der Eisenbahnreparaturwerkstätten und der Maschinenausstellung der Technischen Hochschule. Für das freundliche Entgegenkommen der Inhaber und der Leiter der genannten Betriebe wird hiermit der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht.

Am Geburtstage des Kaisers und des Königs blieb die Schule geschlossen, und es fand ein Festaktus an diesen Tagen statt.

Am 23. Februar besuchten der Königl. Gewerbeschulinspektor Herr Gewerberat Benisch, am 4. März der Königl. Kommissar Herr Professor Pregel und am 21. April Herr Amtshauptmann Dr. Sala die Schule mit ihrem Besuche. Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 372 Personen besichtigt, wovon 54 dem Fache angehörten.

Die öffentliche Prüfung, welche am 21. April stattfand, brachte das 33. Schuljahr dieser Fachschule zum Abschluss. Mit dieser Prüfung war die übliche Ausstellung der Schülerarbeiten, der Reihhefte und Zeichnungen verbunden. (Darüber haben wir schon seinerzeit berichtet. Red.)

Die Schule ist aus interessierten und Fachkreisen wieder reichlich unterstützt worden, und zwar erhielt sie:

Vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacherinnungen und -Vereine . . . . .	1300 Mk.
vom Deutschen Uhrmacherbund . . . . .	1300 "
vom Deutschen Uhrregrossistenverband . . . . .	300 "
von der Deutschen Uhrmachervereinigung, Zentralstelle Leipzig . . . . .	200 "
von der Vereinigung für Chronometrie . . . . .	800 "
von der Stadt Glashütte . . . . .	400 "
von hiesigen Industriellen . . . . .	420 "
Ermässigung auf Furnituren hiesiger Industrieller . . . . .	375 "
<b>Summa</b>	<b>5095 Mk.</b>

Von der hohen Königl. Staatsregierung wurde die Schule mit 13000 Mk. unterstützt.

Ein besonders interessantes, lehrreiches und wertvolles Geschenk erhielt die Lehrmittelsammlung der Schule von einem ungenannt bleiben wollenden Gönner, bestehend aus 155 Stück tadellos erhaltener Uhrwerke ältester bis neuester Konstruktion, darunter Replikationen, Datumwerke und andere komplizierte Uhren.

Ferner wurde von einem ehemaligen Schüler der Schule Herrn G. Weule, Goslar, eine elektrische selbstregulierende Bogenlampe und ein Kondensator für den Projektionsapparat der Schule geschenkt.

Von den Redaktionen des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“, der „Leipziger Uhrmacher-Zeitung“, der „Allgemeinen Uhrmacher-Zeitung“, der „Süddeutschen Uhrmacher-Zeitung“, der „Internationalen Uhrmacher-Zeitung“, der „Oesterreichisch-Ungarischen Uhrmacher-Zeitung“, der „Deutschösterreichischen Uhrmacher-Zeitung“, der „Revue de l'Horlogerie, Bijouterie“, der „Verkehrstechnischen Woche“, des „Kosmos“, der „Werkstatt“, des „Helios“ und der „Pforzheimer Bijouterie-Zeitung“ wurden der Schule Freixemplare gewährt.

Für alle diese Zuwendungen bringt der Aufsichtsrat den wärmsten Dank zum Ausdruck, insbesondere gilt dieser Dank der hohen Königl. Staatsregierung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der hohen Königl. Staatsregierung, der Vereinigungen der Deutschen Uhrmacher und ihren sonstigen Freunden und Gönnern.

Glashütte i. Sa., den 25. November 1911.

Der Aufsichtsrat  
der Deutschen Uhrmacherschule.  
E. Lange, Vorsitzender.